

Neueste Nachrichten

Erscheint 14-mal wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch Verlagsstellen in Wien RM. 2,30, außerhalb des Gaues Wien RM. 2,50, durch die Post RM. 2,70 (einschl. 18 Wpt. Postgebühr, ausgl. 36 Wpt. Zustellgebühr im Ausland). — Schriftleitung und Verwaltung: Wien 55, Neue Wienerzeile 37, Fernsprecher 82 95 10. — Betriebsabteilung: Wien 8, 64-51. — Druckverlag: Neumannsdruck Wien.

10

außerhalb des Gaues Wien 12 Pfennig

Reichsminister Dr. Goebbels zur Kriegslage:

„Jede drohende Gefahr aus dem Osten endgültig zerichlagen“

Wiener Kulturprogramm Baldur von Schirachs in voller Durchführung

„Das Reich unangreifbar geworden“

Reichsminister Dr. Goebbels auf einem Appell der Berliner SA-Führerschaft

Berlin, 15. 10.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach am Dienstagabend im Kriegervereinshaus auf einem Appell der Berliner SA-Führerschaft, zu dem auch führende Vertreter der Partei und der übrigen Gliederungen sowie sämtliche Kreis- und Ortsgruppenleiter erschienen waren.

Dr. Goebbels würdigte dankbar und anerkennend die Arbeit und die Verdienste der Partei und ihrer Organisationen um die innere Stärkung des deutschen Volkes, das jetzt die entscheidungsvollen Wochen seiner jüngeren Geschichte in einem beispiellosen und siegreichen Kampfe durchläuft. Zum erstenmal seit Jahrhunderten nehme unser Volk seine historische Chance wahr und sei im Begriff, sich endgültig seine Freiheit und seinen Lebensraum zu sichern. Noch nie zuvor in der Geschichte hätte sich die Nation in einer so günstigen Position befunden. Auf unserer Seite stünden heute alle Faktoren, die uns den Sieg garantieren: eine geniale Führung, die beste Wehrmacht und ein gemalgtes Wirtschafspotential, für das heute schon praktisch ganz Europa arbeite. Erhaltungsmäßig sei das Reich heute nicht mehr zu erschüttern; seine Wladbe vermöge uns mehr auszubilden, und rohstoffmäßig trete besonders jetzt unsere endgültige Überlegenheit gegenüber unseren Gegnern sichtbar zutage.

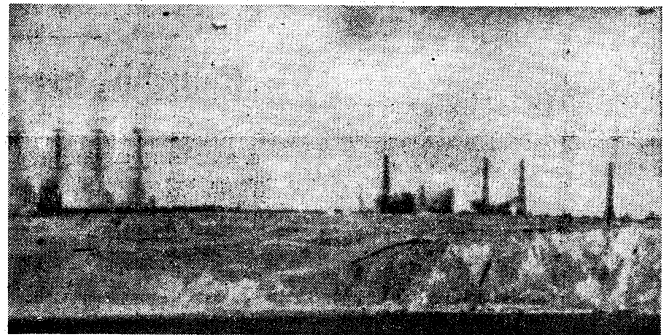
Der Feind habe es allmählich erfahren müssen, daß das Reich sowohl militärisch als auch wirtschaftlich unangreifbar geworden sei. Daher unternehme er in seiner letzten Verzweiflung einen hoffnungslosen Ansturm auf die Seele des deutschen Volkes. Wir leben in einer Zeit der fortwährenden Totalisierung des Krieges, in der sich der Kampf nicht mehr auf die eigentlichen militärischen Fronten beschränke, sondern in gleicher Heftigkeit im Äther und in den Zeitungen ausgefochten werde. Heute tobte zu jeder Stunde ein erbittertes Ringen

um die Seelen der Völker. Es entspringe daher einem Gebot der Selbstdisziplin und der Selbsterhaltung, wenn die nationalsozialistische Staatsführung das deutsche Volk abhärte gegen das Gift, das die Feindpropaganda ständig der Nation in ihrer Gesamtheit einzuspielen versuche.

Dr. Goebbels schilderte dann die tödliche Gefahr, in der das Reich durch den Bolschewismus bis zum vernichtenden Gegenstand der deutschen Wehrmacht geschwebt habe. Dank des Heldentums des deutschen Soldaten verfüge die Sowjetunion heute praktisch über keine militärisch noch in Betracht kommenden Störarmeen mehr. Dennoch liege es im Bereich der Möglichkeit, daß die restlichen bolschewistischen Divisionen noch eine gewisse Zeit hindurch dem siegreichen deutschen Ansturm einen völlig nutzlosen, verzweifeltsten Widerstand leisten würden. Der Krieg gegen die Sowjetunion sei zwar entschieden, aber noch nicht beendet. Doktor Goebbels wies in diesem Zusammenhang auf die geschichtliche Parallele des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71 hin, der praktisch durch die Kapitulation von Sedan entschieden worden sei. Dennoch aber habe es noch eine Zeit gedauert, bis der Krieg siegreich beendet werden konnte. Das deutsche Volk habe heute die selbe und bewundernswürdige Gemüthsstärke, daß jede drohende Gefahr aus dem Osten endgültig zerichlagen sei. Wir danken bis der genialen Feldherrnkunst des Führers sowie unermüdeten Soldaten, hinter denen die ebenso unerschütterliche Front der Heimat stehe.

Als Anwalt des Volkes, so führte Dr. Goebbels abschließend aus, betreue die Partei die Nation in allen ihren großen und kleinen Sorgen und Nöten; sie nehme aber auch ebenso warmherzig Anteil an ihren Freuden und an ihrem Glück. Die Parteien der heute das Reich wahren Weltanschauung unserer Völker; ihre vornehmste Aufgabe bestche darin, die Heimat stark zu machen in ihrem opferbereiten Einsatz für den Sieg.

Einschläge schwerer deutscher Granaten zwischen den Funktürmen von Döber



Wie der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom 13. Oktober meldete, befiel die Fernkampffunktion der Wehrmacht und der Kriegsmarine mit beobachteter Wirkung die Funkanlage von Döber. Das Bild wurde mit der Fernkamera von der französischen Küste aus aufgenommen (FA-Aufnahme: Kriegsberichterstatter Schöb 1933.)

Wiener Kulturprogramm wird verwirklicht

Generalkulturreferent Thomas über Stand und Fortgang der Arbeit

Wien, 15. 10.

Im Sitzungssaal des Reichspropagandaamtes Wien berichtete vor dem Wiener Kulturschrittleiter Generalkulturreferent Walter Thomas am Dienstag über den gegenwärtigen Stand der vom Reichsleiter Baldur von Schirach in seiner großen programmatischen Kulturrede im Burgtheater vom 6. April 1941 angekündigten Pläne und gegebenen Zielsetzungen. Der größte Teil dieses umfassenden Kulturprogramms, das durch die jüngste Rede des Reichsleiters in Düsseldorf eine nicht unwesentliche Ergänzung erfahren hat, hat heute, wie Hs. Thomas einleitend hervorhob, bereits seine Verwirklichung gefunden.

Wiener Theaterleben

Diesen Bemühungen ist es unter anderem zu verdanken, wenn es gelungen ist, nach der Angliederung der Komödie dem Deutschen Volkstheater jene finanzielle Plattform zu sichern, die es Generalintendant Hs. ermöglicht, sein Theater in einer Reihe mit den führenden Sprechbühnen Wiens zu halten. Aber auch das Theater in der Josefstadt wird in dieser Spielzeit, nachdem es in den letzten Jahren fast ausschließlich das Konversationsstück gepflegt hat, durch literarisch bedeutsame Ur- und Erstaufführungen wieder eine dramatische Linie bekommen, wozu bereits die Einbürgerung von Strindbergs „Von Petro“ ein herbeites Zeugnis ablegt, dem bald weitere folgen werden. Es sei nur an Hans Klingsits „Häut unter der Weibern“ gedacht. Oskar Jüli, der neue Intendant der Volksoper, wird nicht nur die nicht zu unterschätzenden organisatorischen Probleme dieses zweiten Wiener Opernhauses zu meistern haben, sondern die von ihm geleitete Bühne in immer engerem Kontakt mit der Staatsoper ihrer wesentlichen Aufgabe nähern, einen längerfristigen Nachwuchs heranzubilden, der später in der Staatsoper zur vollen Entfaltung kommen kann. Da die Kapazität der derzeit bestehenden Bühnen für den erfreulicher-

weise noch von Monat zu Monat steigenden Theaterbesucher der Wiener nicht mehr ausreicht, ist man bemüht, auch jene Theatergebäude wieder zu reaktivieren, die ihre Porten zur Stunde geschlossen halten. Als erstes wird demnächst das Bürgertheater unter der Leitung Robert Walbergs als eine Art Nebubühne mit fröhlicher Unterhaltungsloft wieder eröffnet werden. Ebenso scheitern derzeit wegen der Renaisancesbühnen Verhandlungen. Dagegen wird die endgültige Wiedereröffnung des Theaters an der Wien wohl erst nach dem Kriege möglich sein.

Die Förderung der bildenden Kunst

Ein anderes Bestreben geht dahin, Wien wieder eine junge Malergeneration zu geben, die infolge der Notzeiten der Nachkriegsjahre geistig zum Erliegen gekommen ist. Ein Planungsaußerschuss unter Vorsitz des Generalkulturreferenten Thomas wird zunächst einmal das Ausstellungswesen in Wien einheitlich organisieren. Für das Jahr 1941/42 sind gegenwärtig bereits vorgesehen: Die große Jubiläumsausstellung im umgebauten Künstlerhaus (Dezember bis Januar), die eine historische Rückschau auf die Jahrzehnte des Bestandes des Künstlerhauses zum Inhalt haben und von Wien aus durch mehrere Städte des Reiches wandern wird. Einer Kriegsausstellung „Maler sehen den Krieg“, die zum Ausbruch bringen soll, welche künstlerischen Kräfte durch den Krieg ausgelöst werden, wird eine in Gemeinschaft mit der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft veranstaltete „Bulgareische Kunstausstellung“ folgen. Die nächste Frühjahrsausstellung wird mit einer Schau „Das Wiener Frauenbild“ verbunden werden, die insbesondere durch Vergleichen von Porträtaufgaben und ein damit zusammenhängendes Preiswettbewerb gefördert werden soll. Diese und zwei weitere Sonderausstellungen „Das schöne Wiener

(Fortsetzung auf Seite 2)

Die Vernichtung der Armeen Budjennys

Rumänischer Bericht über die Operationen zwischen Dnjestr und Schwarzem Meer

Str. Bukarest, 15. 10. (Eigenbericht)

Die gemeinsamen Erfolge der deutschen und rumänischen Truppen am Nordwesten des Meeres, über die jetzt weitere Einzelheiten bekannt werden, sind in der rumänischen Öffentlichkeit als große Befähigung der nun schon erprobten Waffenamerabildung aufgenommen worden. Mit Anerkennung und Bewunderung spricht man von dieser Leistung des deutschen und rumänischen Soldaten, der gezeigt hat, daß er alle Eigenschaften besitzt, um auch in schweren Kämpfen seinen Mann zu stellen.

Über den Verlauf der Operationen zwischen dem Dnjestr und dem Schwarzen Meer wird berichtet, daß nach der Überbreitung des Dnjestr die bolschewistischen Streitkräfte zunächst

in drei Teile auseinandergeprengt wurden. Der eine Teil wurde im Westen vernichtet, ein zweiter zog sich in den Raum zurück, während das Gros nach Osten über die Krim vorrückte, wo es zu heftigen Kämpfen kam. Die Sowjets hatten starke Befestigungen angelegt und in aller Eile aus anderen verprengten Gruppen, die ebenfalls auf der Flucht waren, Verstärkungen herangeholt, so daß den deutschen und rumänischen Truppen hier noch einmal etwa 15 Divisionen in zwei Armeen gegenüberstanden. Alle Gegenangriffe der Bolschewisten wurden jedoch zurückgeschlagen und schließlich, nach dem Zerbrechen einer deutschen Kampfgruppe, der Ring geschlossen. 24 Stunden später waren die in drei Keilen eingeschlossenen bolschewistischen Truppen völlig vernichtet.

Duett der frohen Laune

Neuordnung im Gistungslauf

Auch Sie können es sein,
Denken Sie nur rechtzeitig
an eine wirksame Abwehr
der inneren Feinde Ihres
Körpers. Entschlacken Sie
Ihren Körper von zerstören-
den Bakterien u. führen Sie
dem Blut neue Säfte zu durch
eine innere Reinigung mit

Zirkulin
Knoblauch-Perlen

Monatspackung RM 1,-
in Apotheken und Drogerien